

## Was damals in der Nassauischen Zeitung stand: Die Stadtverordnetenwahl von 1933 in Westerburg

Für die jüngeren Leser sei kurz noch erklärt, daß die Stadt Westerburg bis 1945 zur Provinz Hessen-Nassau, Regierungsbezirk Wiesbaden, gehörte.

Nachfolgend wird versucht die Stadtverordnetenwahl vom 12.03.1933 in Westerburg anhand von Beiträgen aus der ehemaligen Tageszeitung „Nassauische Zeitung“ (NZ) wiederzugeben.

In der „Nassauischen Zeitung“ beginnt die Vorbereitung der Kommunalwahl mit der amtlichen Bekanntmachung der Auslegung der Wählerliste vom 17.02.1933:

---

### **Betr.: Auslegung der Wähler-(Bürger-) Liste für die Kommunalwahlen.**

Es wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß die Liste der Wahlberechtigten in der Stadt Westerburg für die am Sonntag, den 12. März dss. Jrs. stattfindenden Wahlen zum Kommunallandtag, Kreistag u. zur Stadtverordnetenversammlung in der Zeit vom 19. bis einschl. 26. 2. 1933 im Rathaus während der Dienststunden — und an den beiden Sonntagen von 11—12 Uhr zur Einsicht ausliegt.

Jeder Wahlberechtigte, der die Wählerliste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dieses bis zum Ablauf der Auslegungsfrist bei uns schriftlich anbringen oder zur Niederschrift geben.

Westerburg, den 17. Februar 1933.

**Der Magistrat.**

R e b n.

Am 03.03.1933 werden die Wahlvorschläge amtlich bekannt gemacht:

<h2>Belanntmachungen der Stadt Westerbürg.</h2>
---

### Belanntmachung der Wahlvorschläge zur Stadtverordnetenversammlung.

Der Wahlausschuß hat auf Grund der §§ 46—48 der Wahlordnung zum Gemeindevahlgesetz in seiner öffentlichen Sitzung am 2. März d. MtS. für die am 12. 3. 33 stattfindende Wahl der Stadtverordnetenversammlung hierselbst folgende Wahlvorschläge zugelassen und diese in nachfolgender Reihenfolge festgesetzt:

#### Wahlvorschlag Nr. 1 Kennwort: Hitlerbewegung.

1. Wengertoth, Ernst Dr. med. Arzt
2. Jung, Karl Bahnwärter (Langenbühmerweg)
3. Schäfer, Gustav Landwirt
4. Hild, Karl Uhrmacher
5. Judert, Alfred Land- und Gastwirt
6. Schmidt, Hermann Arbeiter
7. Wengertoth, Hugo Hilfsbediensteter
8. Jummel, Wilhelm Kaufmann
9. Wallstädt, Karl Kreiskommunal-Rentmeister
10. Löhrt, Oskar Kaufmann
11. Jung, Heinrich Klempnermeister
12. Jung, Otto Eisenbahn-Betriebsassistent
13. Schmidt, Karl Sattler und Polsterer
14. Ruhert, Otto Arbeiter
15. Diekmann, Paul Elektro-Ingenieur
16. Schuster, Karl Anstreicher

#### Wahlvorschlag Nr. 4 Kennwort: Zentrumspartei

1. Roesberger, Karl Redakteur
2. Drees, Jakob Arbeiter
3. Schneider, Franz Kreisaußschuß-Inspektor
4. Baier, Clemens Arbeiter
5. Duschcherer, Fritz Eisenbahnbeamter (A.)
6. Seifner, Anton Eisenbahnbeamter
7. Schaal, Josef Kulturbaumeister
8. Pfaff, Karl Arbeiter
9. Eisenmenger, Willi Arbeiter
10. Kempel, Alois Rüstler

**Wahlvorschlag Nr. 21 Kennwort: Liste der werftätigen  
Westerburger Bürger.**

1. Bengenroth, Albert Bahnhofsarbeiter
2. Reubaus, Max Sattler
3. Rieker, Heinrich Arbeiter
4. Paug, Adolf Arbeiter

**Wahlvorschlag Nr. 22 Kennwort: Nationaler Bürgerbund**

1. Bengenroth, Karl Landesbankobersekretär
2. Jung, Heinrich Landwirt
3. Berg, Karl Bäckermeister
4. Rehn, Hermann Landwirt
5. Borath, Richard Betriebs-Ingenieur
6. Jung, Ernst Müller
7. Kerle, August Landwirt
8. Jerger, Paul Schmiedemeister
9. Böhr, Christian Händler
10. Jung, Theodor Stellwerksmeister
11. Ohlgart Wilhelm, Metzgermeister
12. Nieder Heinrich, Schlossermeister
13. Zell Ferdinand, Landwirt.

Da die Wahl der Stadtverordneten auf Grund des Verhältniswahlsystems erfolgt, kann der Wähler nicht einen beliebigen Bewerber wählen; er darf bei Abgabe seiner Stimme nur einem einzigen der öffentlich bekanntgegebenen Wahlvorschläge seine Stimme geben, wenn die Ausübung seines Wahlrechts rechtmäßig sein soll. Die Bezeichnung des von ihm zu wählenden Wahlvorschlags geschieht entweder durch die Angabe des Kennworts des Wahlvorschlags oder durch Angabe mindestens eines den Wahlvorschlag zweifelsfrei kennzeichnenden Bewerbers. Weitere Angaben oder Kennzeichen machen den Stimmzettel ungültig.

Der Wähler hat also darauf zu achten, daß er sich durch die Bezeichnung der von ihm gewählten Bewerber unambiguös für einen bestimmten Wahlvorschlag ausspricht. Werden auf dem Stimmzettel Personen bezeichnet, die auf keinem der öffentlich bekanntgegebenen Wahlvorschläge benannt sind, so ist der Stimmzettel ungültig.

Westerburg, den 3. März 1933.

**Der Vorsitzende des Wahlausschusses**  
Rehn, Bürgermeister.

Es sei angemerkt, daß im Frühjahr 1933 auch ein neuer Kreistag gewählt wurde. Möglicherweise ist der nachfolgende Artikel aus der NZ ein von der NSDAP lancierter Bericht um die Wahlen zu ihren Gunsten zu beeinflussen:

## **Sprengstoffattentate in Westerburg?**

In Alarmzustand wurden gestern am späten Abend die Polizeibeamten und die Hilfspolizei der SA. und SS. versetzt.

Der Kommunist Ludwig Kiefer erschien gestern Nachmittag bei Herrn Tierarzt Dr. Lappert und gab an, daß er von einem gewissen Kraus aus Köln, einem Redner der K.P.D. folgende Mitteilung erhalten habe: In der Nacht zum 1. oder 2. März käme von Köln ein mit mehreren Personen besetzter Lastwagen, die ihn aus der Wohnung holen wollten und denen er den Weg zum Sprengstofflager Sauerbornswies und den Sprengstofflagern der Steindrücke in Willmentrod, Verzhahn und Rothendach zeigen sollte. Mit dem zu erhebenden Sprengstoff sollten dann in gleicher Nacht in Westerburg das Landratsamt, das Elektrizitätswerk, das Büro der NSDAP und die Wohnungen der Herren Dr. Wengenroth und Dr. Lappert in die Luft gesprengt werden. Zu diesem Zwecke würden Konservendbüchsen, Schrauben, Nägel und dgl. mehr zur Anfertigung von Bomben mitgebracht werden.

Nach Bekanntwerden dieser Pläne wurden, wie eingangs erwähnt, sofort die Polizeibeamten und die Hilfspolizei sowie die Kriminalpolizei Frankfurt alarmiert, die Herr Kriminalkommissar Vogler nach Westerburg entsandte. Zwecks gründlicher Untersuchung wurden noch in der Nacht mehrere Verhaftungen vorgenommen. Kiefer wurde in Schutzhaft nach Friedberg gebracht, wo ihm heute

die noch in Haft befindlichen Kaufleute Bär und R. Reusch im Beisein des Kriminalkommissars gegenübergestellt werden.

Wir werden über das Ergebnis der Untersuchung noch berichten.

## Zu den geplanten Sprengstoff-Attentaten.

Amlich wird mitgeteilt:

Der Vorsitzende der Ortsgruppe der K. P. D. Stein-  
arbeiter Ludwig Riefer in Westerburg erstattete am 1.  
März 1933 Anzeige, daß er von einem auswärtigen kom-  
munistischen Parteifunktionär durch schriftlichen Geheimbe-  
fehl aufgefordert worden sei, sich zur gemeinsamen Aus-  
führung von Sprengstoffdiebstählen und -Attentaten in  
Westerburg bereitzuhalten. Es sollten eine Anzahl Ge-  
bäude, darunter das Landratsamt, das Elektrizitätswerk  
und die Häuser führender Nationalsozialisten in Wester-  
burg in die Luft gesprengt werden. Riefer wurde sofort  
in Schutzhaft genommen. Ferner wurden sämtliche kom-  
munistischen Parteifunktionäre des Oberwesterwaldkreises  
und zwei angebliche Mitwisser in polizeilichen Gewahrsam  
gebracht und zahlreiche Hausdurchsuchungen durchgeführt.  
Gleichzeitig wurden die zum Schutze der Bevölkerung er-  
forderlichen polizeilichen Sicherheitsmaßnahmen getroffen.  
Die Untersuchung lag in Händen eines Kriminalbeamten  
der Landeskriminalpolizeistelle in Frankfurt a. M.

Nach dem Ergebnis der Untersuchung ist es zu vor-  
bereitenden Handlungen für die Durchführung der erwähn-  
ten Sprengstoffattentate nicht gekommen. Irgend ein An-  
laß zur Beunruhigung liegt nicht vor. Die getroffenen poli-  
zeilichen Maßnahmen verbürgen Schutz und Sicherheit der  
Kreisbevölkerung.

Ergänzend bemerken wir dazu, daß die beiden Kauf-  
leute Bär und Neuhaus gestern wieder aus der Unter-  
suchungshaft entlassen worden sind.

Am 11.03.1933, einen Tag vor der Wahl, wurde ein Muster des Wahlzettels veröffentlicht:

<b>Stadtverordnetenwahl.</b>			
<b>1</b>	<b>Hilferebewegung</b> Dr. Wengenroth, Ernst — Jung, Karl — Schäfer, Gustav — Hild, Karl —	<b>1</b>	<input type="radio"/>
<b>4</b>	<b>Zentrumspartei</b> Raesberger, Karl — Drees, Jakob Schneider, Franz — Baier, Clemens	<b>4</b>	<input type="radio"/>
<b>21</b>	<b>Liste der werktätigen West- burger Bürger</b> Wengenroth, Albert — Neuhaus, May — Kiefer, Heinrich Baur, Adolf	<b>21</b>	<input type="radio"/>
<b>22</b>	<b>Nationaler Bürgerblock</b> Wengenroth, Karl — Jung, Sch. Gery, Karl — Rehn, Hermann	<b>22</b>	<input type="radio"/>

Auch erschien am gleichen Tag der Artikel:

Westenburg, 11. März. Nachdem in den letzten Tagen allertorts auf reichseigenen und kommunalen Gebäuden an den Flaggenmasten die Falkenkreuzfahnen und die Fahnen schwarz-weiß-rot hochgingen, wurden gestern auch auf dem hiesigen Landratsamt die Flaggen gehißt. (Das Rathaus trägt die Flaggen schon mehrere Tage.) Die Hisung der Flaggen vollzog sich reibungslos und gestaltete sich zu einem feierlichen Akt. Die N. S. D. A. P. hatte große

S. A. und S. S. Abteilungen zusammengezogen, die sich auf dem alten Marktplatz formierten und unter Borantritt eines Trommler- und Pfeiffertorps und des Musikvereins Westenburg zum Landratsamt zogen, wo im Beisein einer großen Volksmenge die Flaggen gehißt wurden. Nachdem als letzte die Fahne schwarz-weiß-rot hochgegangen war, intonierte die Musik das Deutschlandlied in das die Menge freudig einstimmte. Das „Niederländische Dankgebet“ von der Musik vorgetragen, bildete den Abschluß des Aktes der Flaggenhisung. Wenige Minuten später wurde dann auch auf der Dienstwohnung des Landrats die schwarz-weiß-rote Fahne aufgezogen.

Am 12.03. wurde schließlich gewählt und am 14.03.1933 wurde das amtliche Wahlergebnis veröffentlicht:

**Belanntmachung  
der Stadt Westerburg.**

des Wahlergebnisses über die am 12. März 1933 erhaltene  
Wahl zur Stadtverordnetenversammlung der Stadt  
Westerburg.

Nach dem vom unterzeichneten Magistrat auf Grund  
des § 77 der Gemeindevahlordnung festgestellten Wahlergebnis  
der am 12. März d. J. vorgenommenen Stadtverordnetenwahl  
haben erhalten, der Wahlvorschlöge

Nr. 1 Hitlerbewegung	565 gültige Stimmen
Nr. 4 Zentrumspartei	109 "
Nr. 21 Liste der werktät. Westerb. Bürger	111 "
Nr. 22 Rationaler Bürgerblock	240 "

Es entfallen hiernach auf den Wahlvorschlöge

Nr. 1 Hitlerbewegung	6 St.
Nr. 4 Zentrumspartei	1 St.
Nr. 21 Liste der werktätigen Westerb. Bürger	1 St.
Nr. 22 Rationaler Bürgerblock	3 St.

zusammen 13 St.

für die hiesige Stadtverordnetenwahl.

Zu Stadtverordneten sind demnach gewählt:

1. Dr. Wengenroth, Ernst, prakt. Arzt
2. Jung, Karl, Bahnwärter (Langenhahnertweg)
3. Schäfer, Gustav, Landwirt
4. Flied, Karl, Urmacher
5. Fudert, Alfred, Gast- und Landwirt
6. Schmidt, Hermann, Arbeiter
7. Wengenroth, Hugo, Kistenschaffner
8. Immel, Wilhelm, Kaufmann
9. Koesberger, Karl, Redakteur
10. Wengenroth, Albert, Bahnhofsarbeiter
11. Wengenroth, Karl, Landesbanloberssekretär
12. Jung, Heinrich, Landwirt (Langgasse 21)
13. Gery, Karl, Bäckermeister.

Gegen die Gültigkeit der Wahl kann jeder Wahlrechtige innerhalb zwei Wochen, vom Tage der Bekanntmachung in der Kass. Zeitung (Kreisblatt) ab gerechnet, dem unterzeichneten Magistrat Einspruch erheben.

Westerburg, den 14. März 1933.

**Der Magistrat.**  
Rehn.

Am 22.03.1933 fand sich dann in der „Nassauischen Zeitung“ ein Bericht über die Freudenfeier der NSDAP:

In Westerbürg formierte sich abends ein imposanter Fackelzug in der Bahnhofstraße. Die Formationen der NSDAP, die Vereine der Stadt mit ihren Fahnen, die Schulkinder und weite Teile der Bevölkerung zogen

im Scheine der Fackeln und Lampions unter dem Fittich der Feuerwehrkapelle durch die Straßen der Stadt, die von Menschen dicht umsäumt waren. Man kann sich vorstellen, daß gestern abend ganz Westerbürg auf den Beinen war. Der Zug bewegte sich durch die Neustraße, Oberstraße, Mittelpforte und Adolfsstraße zum Neumarkt, wo im Scheine eines mächtigen Freudenfeuers Herr Dr. Wengert die Bedeutung des Tages würdigte. Während der Veranstaltung erstrahlte der Schloßberg in magisch-erstem Glanz, so der ganzen Veranstaltung eine besonders feierliche Atmosphäre gebend. Mit dem Deutschland-Vied und dem Horst-Wessel-Vied klang die Kundgebung aus, worauf sich der Zug zum „Schönen Aussicht“ bewegte und dort auflöste. Der „Schönen Aussicht“ selbst wurde der Abend mit gemütlicher Unterhaltung beschlossen.

Am 28.03.1933 erschien als amtliche Bekanntmachung die Einladung zur ersten Stadtverordnetensitzung nach der Neuwahl für den 30.03.1933, 19.00 Uhr.

## Bekanntmachung der Stadt Westerburg.

### Einladung.

Die Mitglieder der neugewählten Stadtverordnetenversammlung lade ich in meiner Eigenschaft als beauftragter Kommissar für die Einberufung und Leitung der ersten Sitzung bis zur Wahl des Stadtverordneten-Vorstandes mit zu einer Sitzung auf

Donnerstag, den 30. März 1933 19 Uhr (7 Uhr) im Sitzungssaal (Schule) mit nachfolgender Tagesordnung ein:

1. Einführung und Verpflichtung der Stadtverordneten.
2. Beschlussfassung über die Gültigkeit der Stadtverordnetenwahl.
3. Wahl des Stadtverordneten-Vorstandes und des Schriftführers sowie ihrer Stellvertreter.
4. Wahl der Mitglieder zu den Kommissionen.
  - a) Finanzkommission
  - b) Armen- bzw. Wohlfahrtskommission
  - c) Bau- und Wegekommission
  - d) Wald-, Weide-, Wasserwerks- und Viehzuchtkommission
5. Bestimmung des Termins für die Einreichung der Wahlvorschläge für die Wahl der Beigeordneten und der Magistratschöffen sowie Festsetzung des Tages der Magistratswahl und Regelung der formellen Voraussetzungen für diese Wahl.

Westerburg, den 27. März 1933.

**Der Magistratsdirigent:**

Rehn, Bürgermeister.

Am 31.03.1933 wurde der folgend Bericht über die erste konstituierende Sitzung der Westerburger Stadtverordnetenversammlung in der „Nassauischen Zeitung“ veröffentlicht. Entgegen aller früheren Geflogenheiten wurde sofort ein Magistrat gewählt. Die NSDAP brachte sodann den Antrag ein Hindenburg und Hitler zu Ehrenbürger der Stadt Westerbürg zu wählen. Dieser Antrag wurde widerspruchlos angenommen. Außerdem stellte die NSDAP den Antrag die Neustraße in Hindenburgstraße umzubenennen und den alten Marktplatz in Adolf-Hitlerplatz. Auch dieser Antrag wurde angenommen:

## 1. Sitzung des neuen Stadtparlamentes.

Die erste Sitzung des neuen Stadtparlamentes fand gestern Abend im unteren Schulsaal, den eine Patentkreuzfahne zierte, statt.

Bürgermeister **R e h n** als Kommissar eröffnete diese erste Sitzung mit dem Hinweis auf die wichtigen Aufgaben, die das Parlament auf nationaler Grundlage in Zukunft zu bewältigen habe und führte sodann die neugewählten Vertreter der Stadt in ihr Amt ein, indem er sie durch Handschlag verpflichtete. Sodann erfolgte die Wahl des Stadtverordnetenvorstere. Einstimmig wurde von der Versammlung der Stadtverordnete **Dr. W e n g e n r o t h** berufen, der die Wahl annahm und noch einmal Sinn der Stadtverordnetenwahl und Aufgabe der Stadtörter umriß. Seine Ausführungen durchzog der Gedanke, daß das neue Stadtparlament seine vornehmste Aufgabe darin erblickt, dem Gesamtwohl der Stadt und ihrer Einwohner zu dienen. Die Versammlung setzte sodann die Wahlen fort. Zum Stellvertreter des Vorstehere wurde einstimmig **Bahnwärter Karl J u n g** und zum Schriftführer der Verwaltungsangestellte **W e b e r** gewählt. Zum Schriftführer in geheimen Sitzungen wurde ebenso einstimmig der nachrückende Stadtverordnete **Kreis-kommunalrentmeister Karl W a l l s t ä d t** und zu seinem Stellvertreter der Stadtverordnete **Kaufm. W i l h. J m m e l** gewählt. Einstimmig wurden auch die verschiedenen Kommissionen gebildet und bestimmte die Versammlung für die Finanzkommission **Kaufmann W i l h. J m m e l**, Landesbankobersekretär **Karl W e n g e n r o t h** und Redakteur **Karl R a e s b e r g e r**, in die Bau- und Wegekommission **Landwirt Gustav S c h ä f e r**, Bäckermeister **Karl G e r z**, Bahnwärter **Karl J u n g** und Landesbankobersekretär **Karl W e n g e n r o t h**, in die Wald-, Weide-, Wasserwerks- und Viehzuchtkommission **Landwirt Gustav S c h ä f e r**, Land- und Gastwirt **A l f r e d F u c k e r t**, Bahnwärter **Karl J u n g**, Arbeiter **H e r m a n n S c h m i d t** und Landwirt **H e i n r i c h J u n g**. Eine besondere Armen- bzw. Wohlfahrtskommission ist nicht

mehr gebildet worden. Die zuletzt das alte Stadtparlament, so soll auch das neue Parlament in seiner Gesamtheit die einer solchen Kommission zufallenden Arbeiten erledigen.

Der nächste Punkt der Tagesordnung: Festsetzung eines Termins für die Magistratswahl pp. erledigte sich damit, daß einstimmig unter Anerkennung der Dringlichkeit sofort die Magistratswahl und zwar durch Zuzug getätigt wurde. In den Magistrat wurden einstimmig als 1. Beigeordneter **Reichsbahnbediensteter Otto J u n g**, als 2. Beigeordneter **Kaufmann Karl F i c k** und als Schöffen **Kaufmann Oskar S ö h r** und **Landesbankobersekretär Karl W e n g e n r o t h** gewählt, die ihre Mandate als Stadtverordnete damit niederlegen.

Widerspruchlos fand dann unter Anerkennung der Dringlichkeit ein Antrag der NSDAP auf Ernennung des Reichspräsidenten von **H i n d e n b u r g** und des Reichskanzlers **Adolf H i t l e r** zu Ehrenbürgern der Stadt Westerbürg Annahme. Ebenso ein Antrag der NSDAP auf Umbenennung der Neustraße in „Hindenburgstraße“ und Umbenennung des alten Marktplatzes in „Adolf Hitler-Platz“.

Mit einem „Sieg Heil“ auf das Vaterland, den Reichspräsidenten und den Reichskanzler schloß der Stadtverordnetenvorsteher, da weitere Wortmeldungen nicht vorlagen, die erste Sitzung des neuen Westerburger Stadtparlamentes.

Gar schwer ist die Aufgabe, die der neuen Stadtörter harret, ist doch die allgemeine Wirtschaftskrise auch nicht an der Stadt und ihren Einwohnern spurlos vorübergegangen. Die erste Sitzung hat gezeigt, daß man mit vereinten Kräften zupacken wird und das ist gut so im Interesse der Stadt und ihrer Bewohner. Möge es dem neuen Westerburger Stadtparlament, das auch eine erfreuliche Verjüngung erfahren hat, vergönnt sein, die Stadt einer besseren Zukunft entgegenzuführen und damit ihren Wohlstand zu fördern.

## **Beit. Umbenennung von Straßen und Plätzen im Stadtbezirk Westerburg.**

Die städtischen Körperschaften haben beschlossen, die  
jetzige Neustraße in „Hindenburgstraße“ und den  
Marktplatz in „Adolf Hitler-Platz“ umbenennen.

Dieser Beschluß wird hiermit zur allgemeinen Kennt-  
nis gebracht mit dem Hinzufügen, daß die obengenannte  
Straße bzw. der fragliche Platz fortan die neue Bezeich-  
nung zu führen haben.

Westerburg, den 4. April 1933.

Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde.

K e h n .

Fortan wurde auch der Geburtstag des „Führer“ in Westerburg gebührend gefeiert:

Anlässlich der Geburtstagsfeier des Führers der national-  
sozialistischen Bewegung, Reichskanzlers Adolf Hitler,  
findet

# **auf dem Neumarkt in Westerburg**

am 20. April, sowie Sonntag, den 23. April

# **Grosse Volksbelustigung**

statt. Anwesend ist

## **Pfaffs Motorbodenkarussell sowie Sicherheits-Schiffschaukel.**

Zur gefl. Benutzung ladet ein: **Der Besitzer**

Westerburg, 21. April. In schlichter Weise, wie es der Wille des Führers war, wurde gestern in Westerburg der Geburtstag des Reichskanzlers Adolf Hitler begangen. Fahnen grühten von allen Häusern und gaben dem ganzen Städtchen ein festliches Gepräge. Nachmittags zogen in feierlichem Zuge S.A. und S.S.-Formationen der R.S.D.A.S., Magistrat und Stadtverordnetenkollegium, der Kriegerverein, die Mannen des Arbeitslagers und die Hitlerjugend von der Oberstadt aus unter Vorantritt der Musik zum Adolf-Hitler-Platz, wo zu Ehren des Reichskanzlers eine junge Eiche gepflanzt wurde. Die Musik ließ währenddessen ihre

schneidigen Weisen erklingen, worauf dann Herr Dr. Wengenroth das Wort ergriff und auf die Bedeutung des Tages hinwies. Zu Ehren des Kanzlers sei diese Eiche, das Symbol der Kraft und Zähigkeit, gepflanzt worden, als Runderlinde und als lebendiges Zeichen des Anbruchs einer neuen Zeit. Geweiht soll sie sein der Jugend, die einstens das Erbe der Väter antritt und die dafür einzustehen habe, daß das Vaterland nimmermehr in den Abgrund zurücksinke. Mit einem begeisterten ausgenommenen „Sieg Heil“ auf den Reichskanzler schloß Herr Dr. Wengenroth seine Ausführungen, worauf das Horst Wessel-Lied über den weiten Platz erschallte. Adolf Hitler-Eiche, so heißt der junge Baum, der anschließend von Herrn Bürgermeister Rehn in Obhut und Pflege der Stadt übernommen wurde. Mit dem Gesang der ersten Strophe des „Deutschlandliedes“ fand die kurze Feier ihr Ende. Das Orchester konzertierte dann noch eine Weile auf dem Adolf Hitler-Platz bis sich die viel hundertköpfige Menschenmenge, die zur Teilnahme an der Feier herbeigeströmt war, sich zerstreut hatte. Am Abend traf sich dann die Einwohnerschaft Westerburgs im Saalbau Büchler, um in schlichter Weise den Tag zu beschließen, da der Kanzler des Deutschen Reiches sein 44. Lebensjahr vollendete. Musik und Gesang sah das reichhaltige Programm vor, dessen erster Teil dem Gedächtnis der Gefallenen gewidmet war. Die musikalischen Darbietungen des ersten Teiles bestritt das Orchester des Theatervereins, die des zweiten Teiles der Musikverein. Während der Abwicklung des Programms ergriff Herr Dr. Wengenroth noch einmal das Wort, wobei er des Geburtstages des Kanzlers gedachte und sein Leben und Werk charakterisierte. Seine Ausführungen klangen wieder aus in einem „Sieg Heil“ auf den Reichskanzler, dem das Horst Wessel-Lied folgte. In würdiger Weise hat Westerburg des Reichskanzlers an seinem Geburtstag gedacht und dabei den Wunsch des Kanzlers, von pomphaften Feiern abzusehen, respektiert.

Bei der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Westerburg am 21.04.1933 wurden für die Mitglieder die in den Magistrat berufen wurden, die „Stadtverordnetennachrücker“ verpflichtet:

## **Stadtverordneten-Versammlung.**

**Westerburg, 21. April.** Anwesend sämtliche Stadtverordnete und die Mitglieder des neuen Magistrats.

Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung wurde zunächst der dem Stadtverordnetenkollegium nicht angehörende Schriftführer **Beber** gemäß § 41 der Städteordnung vereidigt.

Für die in den Magistrat gewählten Mitglieder des Kollegiums sind nachgerückt die Stadtverordneten **Kreis-  
kommunalrentmeister Wallstädt**, **Sattler Schmidt** und **Ingenieur Borath**. Dieselben wurden vom Stadtverordneten-Vorsteher **Dr. Wengenroth** eingeführt und verpflichtet.

**Bürgermeister Rehn** nahm sodann die Einführung der Beigeordneten und Magistratschöffen vor. Die beiden Schöffen **Kaufmann Oskar Böhr** und **Landesbankobersekretär Wengenroth** wurden durch Handschlag verpflichtet, die beiden Beigeordneten, **Reichsbahnassistent Otto Jung** und **Uhrmacher Karl Flied**, auf die Reichs- und Preussische Verfassung verpflichtet. Zum Stellvertreter des Bürgermeisters wurde der Beigeordnete **Otto Jung** bestellt.

Versammlung nahm dann weiter die Wahl von je 2 Mitgliedern aus der Stadtverordnetenversammlung und der Bürgerschaft zur Schuldeputation vor. Gewählt wurden die Stadtverordneten **Dr. Wengenroth** und **Wallstädt** und aus der Bürgerschaft **Schneidermeister Schäfer** und **Hilfsbladeschaffner Hugo Wengenroth**.

Damit war die Tagesordnung erschöpft und konnte nach einigen Mitteilungen und der Beratung eines Antrags auf Umbenennung des Langenhahner Wegs in **Vorst Wessel-Strasse** die Versammlung vom Stadtverordneten-Vorsteher geschlossen werden.

Das Parlament trat in geheimer Sitzung weiter.

Erstmals wurde auch in Westerbürg der Feiertag zum 1. Mai mit großem Aufwand gefeiert, hier das Programm des Kreispropagandaleters der NSDAP für den ehemaligen Kreis Westerbürg:

## Feiertag der nationalen Arbeit am 1. Mai 1933.

Am 1. Mai beginnt der planmäßige Aufbau Deutschlands unter der starken und fleißigeren Führung unseres Reichskanzlers Adolf Hitler.

Der Kanzler wird von 20 1/2 bis 21 1/2 Uhr auf dem Tempelhofer Felde in Berlin den Willen der Reichsregierung für das erste Arbeitsjahr verkünden. Das ganze schaffensfräudige deutsche Volk steht dieser Stunde entgegen. Ich fordere daher alle Volksgenossen des ehemaligen Kreises Westerbürg auf, mitzubekommen, daß der 1. Mai zu einem alle Schichten erfassenden und verbindenden Volkserlebnis wird, das beispiellos in unserer Geschichte dastehen muß. Ich erwarte, daß bis um 8 Uhr vorm. von allen Häusern, in denen Deutsche wohnen, die Palastkreuzfahne und die Fahne Schwarz-Weiß-Rot wehen.

Zur Durchführung der Feier wird von mir folgendes

### Programm

festgelegt und hiermit bekanntgegeben:

**Samstag, den 30. April 1933, vormittags:**

Alle Mitglieder der R.S.D.L. und R.S.D.N.F., sowie alle Verbände, die an der Feier der nationalen Arbeit teilnehmen, besuchen am Sonntag die Gottesdienste. Geschlossener Besuch der einzelnen Formationen erwünscht.

**Spätnachmittags und am Abend:**

macht die S.A. Lastwagenfahrten mit Spielmannszügen, Sprechchören, Kampfliedern, Sturmfahrten usw. durch den ganzen Kreis. Die Wagen sind mit Rotengrün zu schmücken. Die Besitzer von Lastkraftwagen werden aufgefordert, die Wagen der S.A. freiwillig und kostenlos zur Verfügung zu stellen. An dieser Fahrt dürfen nur Uniformierte teilnehmen.

**Montag, den 1. Mai 1933, vormittags:**

Um 8 Uhr Öffnung der Palastkreuzfahnen in allen Betrieben, und auf öffentlichen staatlichen und kommunalen Gebäuden. Der Akt ist möglichst feierlich, eventl. auch mit Musik zu begeben und sind kurze Ansprachen zu halten. Nach dem feierlichen Akt begeben sich die R.S.D.L.-Abteilungen und alle zu uns gehörenden Arbeiter und Angestellte mit ihren Arbeitgebern bzw. Vorgesetzten sofort nach Westerbürg. Die weiter als 6 Km. im Umkreis von Westerbürg liegenden Betriebe haben für Fahrtmöglichkeit zu sorgen, damit rechtzeitige Ankunft in Westerbürg gewährleistet ist. Ankunft in Westerbürg allerhöchstens 9.20 Uhr. Dortselbst Aufstellung des Festzuges in der Kronprinzinnenstraße und Abmarsch zur Teilnahme an der

### Massenfandgebung

auf dem Neumarkt (Übertragung der Lustgarten-Rundgebung aus Berlin um 11 Uhr). Vor Beginn der Übertragung kurze Ansprache des Pg. Lukas, Emmertchenhain. Schluß der Rundgebung um 13 1/2 Uhr. Geschlossener Abmarsch der Formationen.

Naher dem Formationen der R.S.D.N.F. usw. wird auch die gesamte Bevölkerung des Kreises aufgefordert, an der Massenfandgebungs in Westerbürg teilzunehmen.

**Abends:**

Übertragung der Feier auf dem Tempelhofer Feld

ab 20 Uhr, deren Höhepunkt die Besichtigung des Reichstags ab 20.30 Uhr bis 21.30 Uhr ist. In den einzelnen Orten haben die Bürgermeister auf Anordnung der Regierung Lautsprecheranlagen zur Verfügung zu stellen, damit jeder Volksgenosse die Besichtigung des Reichskanzlers zu hören bekommt. Überall da, wo gemeindeeigene Rundfunkapparate bzw. Lautsprecheranlagen nicht zur Verfügung stehen, haben sich die Bürgermeister sowie freiwilliger und kostenloser Vergabe mit Rundfunkbesitzern in Verbindung zu setzen. Es ist den Bürgermeistern freigestellt, die Übertragung im Freien oder in Sälen durchzuführen. Soweit die Veranstaltung im Freien stattfindet, ist dafür Sorge zu tragen, daß der Aufmarsch der Formationen spätestens bis 19 Uhr 45 durchgeführt ist. Die Versammlungsleitung hat immer der örtliche Führer der R.S.D.L. oder der R.S.D.N.F. Nach Beendigung der Rundgebung bzw. der Übertragung können Fackelzüge veranstaltet oder Feuer abgebrannt werden. Die Rundgebungen in den einzelnen Orten sind streng aufzuziehen, den Rednern der R.S.D.N.F. ist offiziell das Wort zu erteilen und die Massen sind vor der Übertragung zur feierlichen Ruhe zu ermahnen. Ich erwarte von den örtlichen Führern sowie von den Herrn Bürgermeistern eine sorgfältige Organisation und eine tuchtige Durchführung dieser Rundgebung.

Es wird nochmals ausdrücklich auf die Anordnung der Reichsregierung hingewiesen, nach der alle Baulichkeiten und Verkehrsmittel am Feiertag den 1. Mai 1933 besperrt werden müssen und mit Rotengrün geschmückt werden. Von den Personen oder Körperschaften, die sich daran nicht beteiligen wird angenommen, daß sie an der Ausbaurbeit der Reichsregierung und dem Willen zur Volksgemeinschaft kein Interesse haben. Es wird daher die gesamte Einwohnerschaft des ehemaligen Kreises Westerbürg aufgefordert schon heute alle notwendigen Vorbereitungen zu treffen.

Alle Organisationen, nationalen Verbände und Vereine, die an der Feierlichkeit in Westerbürg teilnehmen wollen, werden bis Freitag, den 28. d. Mts. an die Geschäftsstelle der R.S.D.N.F. in Westerbürg

1. Zahlenmäßige Stärke der Teilnehmer,
2. Marschieren Musikkapellen und Spielmannszüge mit,
3. Dieviel Fahnen werden mitgeführt,
4. Welche sonstige Zusammenstellungen innerhalb der Teilnehmer ist vorgesehen (Mitführung von geschmückten Wagen, Reiterabteilungen usw.)

Alle im Kreis befindlichen Musikkapellen werden besonders aufgefordert an dem Festzug in Westerbürg teilzunehmen. Meldung der Teilnahme bis Freitag, den 28. d. Mts. Es werden eine Anzahl Kapellen benötigt, daher Meldung dringend erforderlich.

Es wird erwartet, daß die überwältigende Mehrheit der Bevölkerung des Kreises diese Feier der deutschen Arbeit begreifen wird und mit aller Hingabe an diesem einzigartigen Fest Anteil nimmt.

**Oskar Röhr**

Kreispropagandaletiter der R.S.D.N.F.  
im ehemaligen Kreis Westerbürg.

Der Aufruf des Bürgermeisters von Westerbург:

# Fahnen heraus!

## Am Feiertag der Nationalen Arbeit.

An die Einwohner der Stadt Westerbург ergeht hiermit der Aufruf, am 1. Mai, dem Tag der nationalen Arbeit, ihre Häuser dem Vorgehen der öffentlichen Verwaltung entsprechend mit der Palastkreuzflagge und der Fahne Schwarz-Weiß-Rot zu beslagern, um damit der inneren Verbundenheit von Volk und Staat feierlichen Ausdruck zu verleihen. Falls möglich, sind auch die Häuser mit Malen-grün in einfacher, aber geschmackvoller Weise zu schmücken.

Im übrigen muß ich erwarten, daß alles getan wird, um den Tag eindrucksvoll und würdevoll zu gestalten.

Westerburg, den 25. April 1933.

**Der Bürgermeister.**  
R e h n.

Am 28.04.1933 wird amtlich bekannt gemacht das die Langenhahnerstraße in Horst-Wessel-Straße umbenannt wurde:

### Bekanntmachungen der Stadt Westerbург.

**Betr.: Umbenennung einer Straße im  
Stadtbezirk Westerbург.**

Die städtischen Körperschaften haben beschlossen, die Langenhahnerstraße in „Horst-Wessel“-Straße umzubenennen. Dieser Beschluß wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Die fragliche Straße hat fortan die neue Bezeichnung zu führen.

Westerburg, den 28. April 1933.

Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde.  
R e h n.